

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Central-Organ des
Internationalen Entomologischen
Vereins E. V.

mit
Fauna exotica.



Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Abonnements: Vierteljährlich durch Post oder Buchhandel M. 3.—
Jahresabonnement bei direkter Zustellung unter Kreuzband nach
Deutschland und Oesterreich M. 8.—, Ausland M. 10.—. Mitglieder des
Intern. Entom. Vereins zahlen jährlich M. 7.— (Ausland [ohne Oester-
reich-Ungarn] M. 2.50 Portozuschlag).

Anzeigen: Insertionspreis pro dreigespaltene Petitzelle oder deren
Raum 30 Pfg. Anzeigen von Naturalien-Handlungen und -Fabriken
pro dreigespaltene Petitzelle oder deren Raum 20 Pfg. — Mitglieder
haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahr
100 Zeilen oder deren Raum frei, die Ueberzeile kostet 10 Pfg.

Schluß der Inseraten-Annahme für die nächste Nummer am 2. Februar 1918
Dienstag, den 29. Januar, abends 7 Uhr.

Inhalt: Autoren zu ändern. Von Prof. M. Gillmer, Cöthen (Anh.). — Abnorme Raupenfärbung. Von W. Littkemeyer. —
Neue paläarktische Rhopaloceren. Von H. Fruhstorfer (Genf.). — Lepidopterologisches Sammelergebnis aus dem Tannen- und
Pongau in Salzburg im Jahre 1915. Von Emil Hoffmann, Kleinmünchen (Ober-Oesterreich). — Kleine Mitteilungen. — Literatur. —
Auskunftstelle.

Autoren zu ändern.

Von Prof. M. Gillmer, Cöthen (Anh.).

Um glückliche Besitzer unveröffentlichter Arten oder Abarten geneigt zu machen, diese der allgemeinen Kenntnis zuzuführen, wandte man schon in früherer Zeit das den Besitzer ehrende Verfahren der Abbildung, der Benennung nach ihm, oder der Veröffentlichung unter einem von ihm angegebenen Namen mit seiner Autorfirma an. Der letztere Kitzel ist aber von der Wissenschaft nicht beachtet, vielmehr überall der Name des Veröffentlichers an die Stelle gesetzt worden. Denn es steht ja jedem Besitzer einer unbeschriebenen Art oder Abart frei, sie selbst zu veröffentlichen. Tut er dies nicht, sondern überläßt die Veröffentlichung einem andern, so begibt er sich damit seines Autorrechts, selbst wenn der Veröffentlichler aus irgend welchen Gründen den Namen des Besitzers als Autor hinter den neuen Namen setzt.

Danach sind die in Nr. 9 der Zeitschrift des österreichischen Entomologen-Vereins, 2. Jahrg. 1917 S. 74—77 veröffentlichten Abartnamen von *Colias Myrmidone* Esp., nämlich

1. ab. *caliginosa* (in den Schmetterlingen Steiermarks von Hoffmann und Klos, 1. Teil 1914, S. 214, als ab. *Gartneri* Skala? aufgeführt),
2. ab. *nigrovenata*,
3. ab. *Ilsae* (wenn Herr Dr. Schawerda diese Abart in den Verhandlungen der Zoologisch-botanischen Gesellschaft, Wien 1905, S. 417, nur beschrieben hat, ohne sie zu benennen, so ist trotz aller Bescheidenheit Herr Pieszczyk jetzt der Autor),
4. ab. *intermedia* (wenn Herr Maurer diese Abart in den Verhandlungen der Zoologisch-botanischen Gesellschaft, Wien 1905, S. 148, nur beschrieben hat, ohne sie zu benennen, so gilt für sie daselbe, wie für ab. *Ilsae*),
5. ab. *orcus*,
6. ab. *pseudo-balcanica*,

7. ab. *pseudo-Rebeli* (der Name ist entschieden anstößig),

sämtlich dem Herrn Geheimen Hofrat Pieszczyk in Wien als Veröffentlichler zuzuschreiben.

Wie ich annehme, wird der Schriftleiter der Zeitschrift des österreichischen Entomologen-Vereins der gleichen Ansicht sein.

Abnorme Raupenfärbung.

Von W. Littkemeyer.

Mit Bezug auf den Aufsatz des Herrn Carl Finke in Mainz in Nr. 20 der Ent. Zeitschrift bemerke ich, daß ich derartig licht gefärbte *populi*-Raupen im Posenschen häufig gefunden habe und zwar stets auf Pappelarten, welche eine helle Blattunterseite besaßen, sodaß die Erscheinung auf eine Schutzfärbung zurückzuführen ist, zumal die geschlüpften Falter sich in nichts von denen aus normal gefärbten Raupen unterscheiden. Die geringe Größe der Raupen und Puppen dürfte in der späten Jahreszeit zu suchen sein. Bei dieser Gelegenheit sei aber eine andere Frage angeschnitten: Warum besitzen *ligustri*-Raupen der 2. Generation eine solche starke Verbreiterung der violetten Schwanzstreifen? Mit Schutzfärbung wird man diese Erscheinung nicht erklären können, da gerade die Futterpflanze *ligustrum* und *Syringa* noch im Herbst die ursprünglich graue Farbe am längsten von allen Sträuchern behält.

Neue paläarktische Rhopaloceren.

Von H. Fruhstorfer (Genf).
(Schluß.)

Erebia goante homole subsp. nova.

(*E. goante* Obthr. Etudes 1909 pag. 319—321, Basses Alpes, Hautes Alpes.)³³ (*E. goante* Heinrich, Berl. Ent. Ver. 1911, Sitzungsber. S. 16.)

Männchen leicht von *goante* zu unterscheiden durch das namentlich auf den Hfgl. verschmälerte

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Gillmer Max

Artikel/Article: [Autoren zu ändern. 81](#)